



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

Staatssekretariat für Migration SEM
Information & Kommunikation
Statistikdienst

3003 Bern–Wabern, 12. Januar 2015



Asylstatistik

2014

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Die wichtigsten Eckdaten	6
Bestände	9
Asylgesuche	11
Asylgesuche im internationalen Vergleich	13
Erstinstanzlich behandelte Gesuche	14
Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe	15
Aufenthaltsregelungen und Abgänge	16
Weitere Informationen	18
Tabellenverzeichnis	20
Abbildungsverzeichnis	20

Zusammenfassung

Anteil der Schweiz an den europaweit gestellten Asylgesuchen sank im Jahr 2014

Asylgesuche und Herkunftsländer

Im Jahr 2014 stellten 23 765 Personen in der Schweiz ein Asylgesuch, 2300 mehr (+ 10.7 %) als im Jahr 2013 (21 465 Gesuche). Da gleichzeitig in Europa die Zahl der registrierten Asylgesuche um rund 35 % von ca. 444 000 im Jahr 2013 auf rund 600 000 Gesuche im Jahr 2014 anstieg, sank der Anteil der Schweiz an den europaweit gestellten Asylgesuchen von 4.8 % im Jahr 2013 auf 3.8 %. Allerdings suchen in der Schweiz mit 3.0 Asylsuchenden auf 1000 Einwohner nach wie vor überdurchschnittlich viele Personen um Asyl nach. Eine höhere Quote weisen in Europa nur Schweden mit 8.4, Ungarn mit 4.4 und Österreich mit 3.4 Asylsuchenden auf 1000 Einwohner auf. Der europäische Durchschnitt liegt bei 1.21 Asylsuchenden pro 1000 Einwohner (Vorjahr 0.85).

Die Entwicklung der Asylgesuche im Jahr 2014 war stark geprägt von den zahlreichen Krisen- und Konfliktherden rund um das Mittelmeer und auf dem afrikanischen Kontinent, welche zu einer ausserordentlich hohen Zahl von Anlandungen in Süditalien führten. Die Folge war, dass in Europa so viele Asylgesuche gestellt wurden wie seit Beginn der 1990er Jahre nicht mehr. Die Zunahme der Gesuche in der Schweiz fiel im Vergleich zu Gesamteuropa moderat aus. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Staatssekretariat für Migration (SEM) Asylgesuche von Personen aus Ländern mit einer tiefen Schutzquote nach wie vor prioritär und rasch entscheidet. Zusätzlich hat die Asylpraxis anderer europäischer Staaten zu gewissen Umlenkungseffekten innerhalb Europas beigetragen. Dies trifft insbesondere auf die vergleichsweise hohen Sozialleistungen für Asylsuchende in Deutschland und auf die grosszügige Aufnahmepraxis Schwedens für syrische Asylsuchende zu.

Wichtigstes Herkunftsland im Jahr 2014 in der Schweiz war Eritrea mit 6923 Gesuchen. Dies waren 4360 Gesuche mehr als im Vorjahr (+ 170.1 %). Diese Zunahme steht in einem direkten Zusammenhang mit der Entwicklung der Anlandungen in Süditalien. 2014 trafen dort rund 170 000 Bootsmigranten ein, viermal so viele wie 2013 (43 000). Der grösste Teil der angelandeten eritreischen (34 300 Personen) und syrischen Staatsangehörigen (42 300 Personen) wanderte rasch nach Mittel- und Nordeuropa weiter und stellte dort ein Asylgesuch. Die Schweiz war nach Deutschland und Schweden drittwichtigstes Zielland der eritreischen Asylsuchenden. In den Monaten Juni bis August 2014 beantragten jeweils über 1000 Eritreer Asyl in der Schweiz. Höhepunkt war der Juli mit 1480 Gesuchen. Ab September 2014 nahm die Zahl der in Süditalien ankommenden Migranten aus Eritrea rasch ab. In der Folge sank auch die Zahl der in der Schweiz gestellten Asylgesuche. Im Dezember stellten noch 185 Eritreerinnen und Eritreer ein Gesuch in der Schweiz.

An zweiter Stelle der Herkunftsländer lag im Jahr 2014 Syrien mit 3819 Gesuchen (+ 1918 Gesuche, + 100.9 %). Wichtigste Ursache für diese Zunahme war, dass das Eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) im Herbst 2013 angesichts der dramatischen Lage in Syrien vorübergehend Visaerleichterungen für syrische Staatsangehörige mit Verwandten in der Schweiz erliess. Im Rahmen dieser Massnahme reisten bisher 4224 Personen in die Schweiz ein. 3062 dieser Personen stellten ein Asylgesuch, davon 2370 im Jahr 2014, die übrigen bereits 2013, 892 weitere Personen wurden im Rahmen des Ausländergesetzes vorläufig aufgenommen.

Drittwichtigstes Herkunftsland war Sri Lanka mit 1277 Gesuchen (+ 593 Gesuche, + 86.7 %). Diese Zunahme ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Schweiz nach der Verhaftung von zwei Rückkehrern (im Herbst 2013) und aufgrund der anhaltend schwierigen Situation in diesem Herkunftsland die Asylpraxis angepasst hat. Zudem verfügt die Schweiz im europäischen Vergleich über eine verhältnismässig grosse Diaspora.

Es folgten Nigeria mit 908 Gesuchen (- 856 Gesuche, - 48.5 %), Somalia mit 813 Gesuchen (+ 209 Gesuche, + 34.6 %), Afghanistan mit 747 Gesuchen (- 145 Gesuche, - 16.3 %), Tunesien mit 733 Gesuchen (- 1004 Gesuche, - 57.8 %), Marokko mit 699 Gesuchen (- 369 Gesuche, - 34.6 %), Georgien mit 466 Gesuchen (- 187 Gesuche, - 28.6 %) und Kosovo mit 405 Gesuchen (- 293 Gesuche, - 42.0 %).

Der Rückgang bei Nigeria, Tunesien, Marokko, Georgien und Kosovo ist massgeblich darauf zurückzuführen, dass die Schweiz Asylgesuche aus diesen Ländern prioritär behandelt und beschleunigte Asylverfahren (sogenannte 48-Stunden- und Fast-Track-Verfahren) durchführt.

Nebst Eritrea, Syrien, Sri Lanka und Somalia wurden noch für die folgenden Personengruppen Zunahmen um 100 oder mehr Gesuche festgestellt: Ukraine mit 208 Gesuchen (+ 167 Gesuche, + 407.3 %), "Ohne Nationalität" (dabei handelt es sich zum grossen Teil um Palästinenser und staatenlose Kurden, die im Syrien-Kontext vertrieben wurden) mit 309 Gesuchen, (+138 Gesuche, + 80.7 %) und Äthiopien mit 346 Gesuchen (+ 100 Gesuche, + 40.7 %).

Nebst Tunesien, Nigeria, Algerien, Marokko, Kosovo, Afghanistan und Georgien wurden für die folgenden Staaten Abnahmen um mehr als 100 Gesuche festgestellt: China mit 380 Gesuchen (- 295 Gesuche, - 43.7 %), Russland mit 173 Gesuchen (- 239 Gesuche, - 58.0 %), Guinea-Bissau mit 127 Gesuchen (- 165 Gesuche, - 56.5 %), Mali mit 177 Gesuchen (- 123 Gesuche, - 41.0 %), Guinea mit 235 Gesuchen (- 112 Gesuche, - 32.3%), Senegal mit 188 Gesuchen (- 111 Gesuche, - 37.1 %) und Türkei mit 333 Gesuchen (- 104 Gesuche, - 23.8 %).

Erledigungen

Im Jahr 2014 wurden 26 715 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt, das sind 2749 (+ 11.5 %) mehr als im Jahr 2013. 6199 Personen erhielten 2014 Asyl (2013: 3167, + 95.7 %). Die Anerkennungsquote (Asylgewährung) lag damit im Jahr 2014 bei 25.6 % (2013: 15.4 %). In 5873 Fällen erging ein Nichteintretensentscheid (2013: 10 997, - 46.6 %). Davon wurden 4844 Nichteintretensentscheide (2013: 7078, - 31.6 %) im Rahmen des Dublin-Verfahrens gefällt. 12 139 Gesuche wurden abgelehnt (2013: 6404, + 89.6 %) und 2504 Gesuche wurden abgeschrieben (2013: 3398, - 26.3 %).

2014 wurden 9367 vorläufige Aufnahmen verfügt (2013: 3432, + 172.9 %), wovon 7924 (2013: 2961, + 167.6 %) aufgrund erstinstanzlicher Asylentscheide. 3217 vorläufige Aufnahmen wurden beendet (2013: 3329, - 3.4 %).

Die Schutzquote (Anteil Asylgewährungen und vorläufige Aufnahmen aufgrund erstinstanzlicher Entscheide) betrug 2014 58.3 % (2013: 29.8 %). Die höhere Anerkennungs- und Schutzquote im Jahr 2014 ist auf die Zunahme neuer Asylgesuche sowie den verstärkten Abbau pender Gesuche von Personen aus Konfliktgebieten zurückzuführen. Zudem nahm ab dem zweiten Halbjahr 2014 die Anzahl und der Anteil der – zum grössten Teil ebenfalls schutzbedürftigen – Personen ab, die von der Schweiz im Rahmen des Dublin-Abkommens an einen anderen Dublin-Staat überstellt werden konnten. Gleichzeitig wurden 2014 insbesondere aufgrund der Behandlungsstrategie in der Schweiz weniger schwach begründete Asylgesuche gestellt. Die Behandlungsstrategie sieht vor, dass offensichtlich schwach begründete Gesuche prioritär und rasch erstinstanzlich entschieden werden. Zudem werden vom SEM Gesuche ebenfalls vorrangig behandelt, auf die im Hinblick auf eine Überstellung an den zuständigen Dublin-Staat nicht eingetreten wird. Die Priorisierung gilt auch für Asylverfahren, die aus anderen Gründen mit Nichteintretensentscheiden (NEE) oder mit negativen Entscheiden rasch erstinstanzlich abgeschlossen werden können sowie für Asylgesuche von Personen aus Ländern mit erfahrungsgemäss tiefer Schutzquote.

Der Bestand im Verfahrensprozess (erstinstanzlich hängige Asylgesuche) nahm im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um 1330 auf 16 767 Gesuche (- 7.3 %) ab. Davon waren Ende 2014 4697 erstinstanzlich hängige Gesuche älter als ein Jahr (Ende 2013: 10 151, - 53.7 %).

Die Anzahl der erstinstanzlich hängigen Asylgesuche aus dem Ausland wurde 2014 um 3558 auf 4508 abgebaut.

Dublin-Assoziierungsabkommen

Das Dublin-Verfahren hat zum Ziel, dass nur ein einziger Dublin-Staat das Gesuch einer asylsuchenden Person prüft. Es vereinheitlicht nicht das Asylverfahren im Dublin-Raum, sondern regelt lediglich die Zuständigkeit für die Durchführung des Asylverfahrens. Steht die Zuständigkeit einmal fest, findet das nationale Recht des zuständigen Dublin-Staates Anwendung.

Im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 hat die Schweiz bei 14 900 Personen einen anderen Dublin-Staat um Übernahme ersucht, weil dieser nach Auffassung der Schweiz für die Bearbeitung des Asylgesuchs zuständig ist.

Bei 5642 Personen erklärte sich der ersuchte Dublin-Staat als zuständig und zur Übernahme bereit. 5153 Ersuchen wurden abgelehnt und 2359 Ersuchen abgeschrieben. Die übrigen Ersuchen sind noch hängig. 2638 Personen konnten dem zuständigen Dublin-Staat bereits auf dem Luft- oder Landweg überstellt werden.

Im gleichen Zeitraum wurden 4041 Ersuchen um Übernahme an die Schweiz gerichtet. Bei 1801 Personen erklärte sich die Schweiz zu einer Übernahme bereit, bei 2242 Personen wurde die Zuständigkeit der Schweiz abgelehnt. 933 Personen wurden der Schweiz bereits überstellt.

Die Erfahrungen mit dem Dublin-Assoziierungsabkommen sind weitgehend positiv. Die Zusammenarbeit mit den Partner-Staaten funktioniert grundsätzlich gut. Aufgrund des hohen Migrationsdrucks auf die Küsten Italiens und der damit einhergehenden Überlastung des italienischen Asyl- und Aufnahmesystems ist die Dublin-Zusammenarbeit mit Italien, dem wichtigsten Dublin-Partnerstaat, im Jahr 2014 jedoch anspruchsvoller geworden und war während mehrerer Monate stark beeinträchtigt. Insgesamt hatte diese Entwicklung für die Schweiz 2014 gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang der Dublin-Überstellungen zur Folge und es mussten gegen 3000 Fälle mehr im nationalen Asylverfahren behandelt werden. Gestützt auf das Abkommen konnte die Schweiz seit Ende 2008 dennoch deutlich mehr Personen in andere Dublin-Staaten überstellen, als sie selbst übernehmen musste.

Abgänge und Vollzugsmeldungen

Im vergangenen Jahr sind 2711 Personen kontrolliert selbstständig aus der Schweiz ausgereist. 2013 waren es 4922 Personen (- 44.9%). Die Abnahme ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass 2014 im Vergleich zum Vorjahr deutlich mehr Personen Schutz gewährt wurde (Asyl oder vorläufige Aufnahme), da sie aus Krisenregionen wie etwa Syrien stammen. Im Weiteren wurden im Jahr 2014 insgesamt 3906 Personen (2013: 3685, + 6.0 %) entweder in ihren Heimatstaat oder einen Drittstaat und 2415 Personen (2013: 4067, - 40.6 %) in einen Dublin-Staat zurückgeführt. Bei 5925 Personen (2013: 6821, - 13.1 %) wurde eine unkontrollierte Abreise registriert. Bei den Abgängen und Vollzugsmeldungen nach Nationen waren 2014 Nigeria, Tunesien und Serbien unverändert die drei wichtigsten Länder.

Die wichtigsten Eckdaten

Tabelle 1: Personenbestände

Bestand am Ende der Periode	Ende 2013	Ende 2014	+/- in %	Frauen	Männer
Total Personen im Asylprozess in der Schweiz	43'561	48'080	10.4	19'440	28'640
Total Personen im Verfahrensprozess	20'062	18'764	-6.5	6'393	12'371
Erstinstanzlich hängig (im Asylentscheidungsprozess)	18'097	16'767	-7.3	5'727	11'040
Erstinstanzlich entschieden, noch nicht rechtskräftig ¹⁾	1'965	1'997	1.6	666	1'331
Total vorläufig aufgenommene Personen	22'639	28'641	26.5	12'770	15'871
Vorläufig Aufgenommene ≤ 7 Jahre	9'755	13'811	41.6	5'860	7'951
Vorläufig Aufgenommene > 7 Jahre	8'535	8'551	0.2	4'180	4'371
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge ≤ 7 Jahre	3'302	5'025	52.2	2'272	2'753
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge > 7 Jahre	1'047	1'254	19.8	458	796
Total Spezialfälle	860	675	-21.5	277	398
Aussetzungen (Gruppen)	295	34	-88.5	4	30
Aussetzungen (Individuell)	506	590	16.6	256	334
Statistische Spezialfälle im Asylprozess	59	51	-13.6	17	34
Total Personen mit Vollzugsunterstützung	7'293	5'697	-21.9	957	4'740
Total Personen mit Papierbeschaffung	3'912	3'506	-10.4	595	2'911
Papierbeschaffung nach Asylverfahren	3'182	2'939	-7.6	548	2'391
Papierbeschaffung ohne Asylverfahren	730	567	-22.3	47	520
Total Personen in der Ausreiseorganisation	1'223	722	-41.0	119	603
Ausreiseorganisation nach Asylverfahren	788	469	-40.5	76	393
Ausreiseorganisation ohne Asylverfahren	435	253	-41.8	43	210
Vollzugsunterstützung ausgesetzt oder blockiert	412	470	14.1	3	467
Statistische Spezialfälle in der Vollzugsunterstützung	1'746	999	-42.8	240	759
Total anerkannte Flüchtlinge	29'825	34'724	13.2	15'210	19'514
Flüchtlinge Ausweis B	8'529	13'138	42.6	6'300	6'838
Flüchtlinge Ausweis C	21'296	21'586	1.4	8'910	12'676
Total Personen aus dem Asylbereich (inkl. VU)	80'679	88'501	9.7	35'607	52'894

¹⁾ Im Rechtskraftprozess (inkl. hängig beim BVGer nach Asylverfahren).

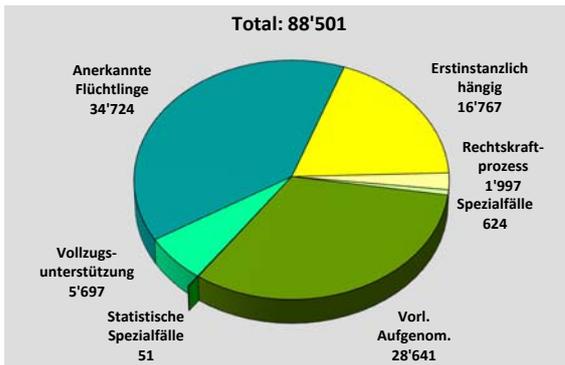
Tabelle 2: Bewegungen

Bewegungszahlen in der Periode (Personen)	Jahr 2013	Jahr 2014	+/- in %	Frauen	Männer
Einreiseanträge Asyl: Ausland, Familienzusammenführungen, Grenze und Flughafen	1'825	2'271	24.4	1'171	1'100
Erledigungen auf Einreiseanträge Asyl: Ausland, Familienzusammenführungen, Grenze und Flughafen	8'662	6'031	-30.4	2'858	3'173
Asylgesuche in der Schweiz	21'465	23'765	10.7	7'002	16'763
Wiederaufnahmen Asylgesuche in der Schweiz	1'188	1'370	15.3	449	921
Erstinstanzlich behandelte Gesuche in der Schweiz	23'966	26'715	11.5	8'486	18'229
Asylgewährungen	3'167	6'199	95.7	2'572	3'627
Ablehnungen	6'404	12'139	89.6	4'567	7'572
Nichteintretensentscheide	10'997	5'873	-46.6	925	4'948
Abschreibungen	3'398	2'504	-26.3	422	2'082
Dublin: Ersuchen Out-Verfahren	9'679	14'900	53.9	2'766	12'134
Dublin: Ersuchen In-Verfahren	3'672	4'041	10.0	669	3'372
Dublin: Zustimmungen (inkl. Verfristungen) Out-Verfahren	7'592	5'642	-25.7	768	4'874
Dublin: Zustimmungen (inkl. Verfristungen) In-Verfahren	1'819	1'801	-1.0	333	1'468
Dublin: Nichteintretensentscheide (Art. 34.2.d)	7'078	4'844	-31.6	708	4'136
Dublin: Überstellungen Out	4'165	2'638	-36.7	285	2'353
Dublin: Überstellungen In	751	933	24.2	166	767
Vorläufige Aufnahmen	3'432	9'367	172.9	4'077	5'290
Vorläufige Aufnahmen AsylG und AuG	2'642	6'873	160.1	2'942	3'931
Vorläufige Aufnahmen für Flüchtlinge	790	2'494	215.7	1'135	1'359
Beendigungen vorläufige Aufnahmen	3'329	3'217	-3.4	1'254	1'963
Wiedererwägungsgesuche	1'492	1'467	-1.7	618	849
Erledigungen auf Wiedererwägungsgesuche	1'400	1'516	8.3	613	903
Asylwiderrufe und Erlöschen Asyl	767	1'900	147.7	850	1'050
Härtefallregelung: Gesuche	2'249	2'084	-7.3	780	1'304
Härtefallregelung: Gutheissungen	2'204	2'036	-7.6	760	1'276
Gutheissungen Art. 84 Abs. 5 AuG nach vorl. Aufnahme	2'056	1'939	-5.7	713	1'226
Gutheissungen Art. 14 Abs. 2 AsylG mit abgeschlossenem oder hängigem Asylverfahren	148	97	-34.5	47	50

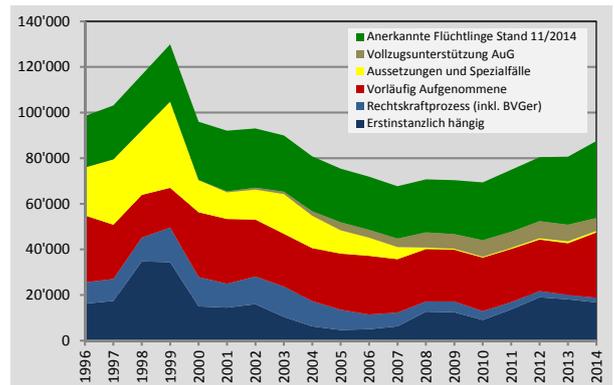
Total neue Aufenthalte Asylprozess	23'345	25'868	10.8	7'951	17'917
Einreisen	19'224	21'831	13.6	6'235	15'596
Wiederaufnahmen Aufenthalt	2'041	1'981	-2.9	701	1'280
Geburten	2'080	2'056	-1.2	1'015	1'041
Total Eintritte in VU (inkl. Wiederaufnahmen)	14'515	13'268	-8.6	2'113	11'155
Regelungen nach Asylgewährung	2'900	5'773	99.1	2'355	3'418
Kantonale Regelungen	3'488	3'482	-0.2	1'430	2'052
Weggang nach Asyl- oder Dublinentscheid	12'207	7'703	-36.9	1'671	6'032
Abgänge und Vollzugsmeldungen Asylprozess * und Vollzugsunterstützung VU	21'570	19'817	-8.1	3'203	16'614
Kontrollierte, selbständige Ausreisen	4'922	2'711	-44.9	750	1'961
Rückführungen Heimatstaat	3'520	3'671	4.3	398	3'273
Rückführungen Drittstaat	165	235	42.4	23	212
Rückführungen Dublinstaat	4'067	2'415	-40.6	218	2'197
Unkontrollierte Abreisen	6'821	5'925	-13.1	715	5'210
Andere Abgänge	2'075	4'860	134.2	1'099	3'761
Eintritte Papierbeschaffung nach Asylverfahren	5'287	4'177	-21.0	795	3'382
Eintritte Papierbeschaffung ohne Asylverfahren	458	424	-7.4	38	386
Papiere beschafft	2'971	2'466	-17.0	509	1'957
Papiere nicht beschafft	2'292	955	-58.3	185	770
Papiere vorhanden *	0	227	-	51	176
Abschreibung Papierbeschaffung *	0	1'396	-	178	1'218

*Ab Januar 2014

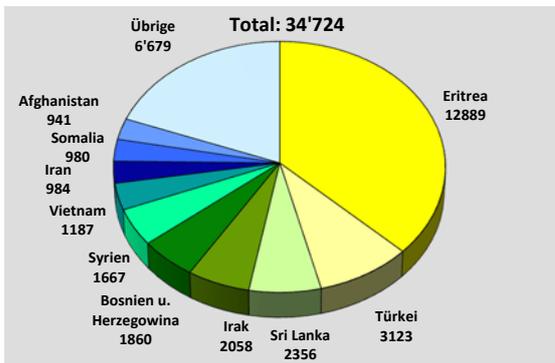
Bestände



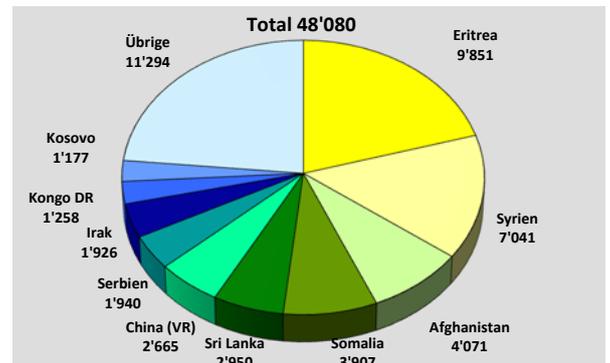
Grafik 1: Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status



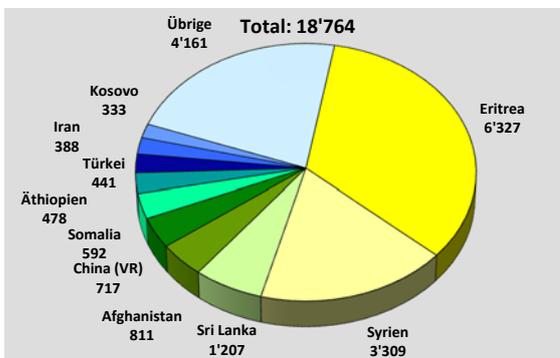
Grafik 2: Bestand Personen des Asylbereichs nach Jahren



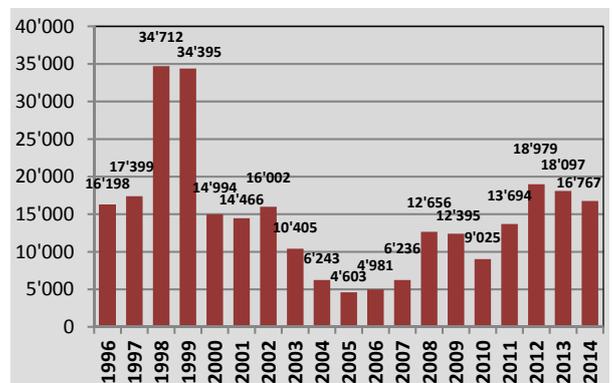
Grafik 3: Anerkannte Flüchtlinge: Nationen



Grafik 4: Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen

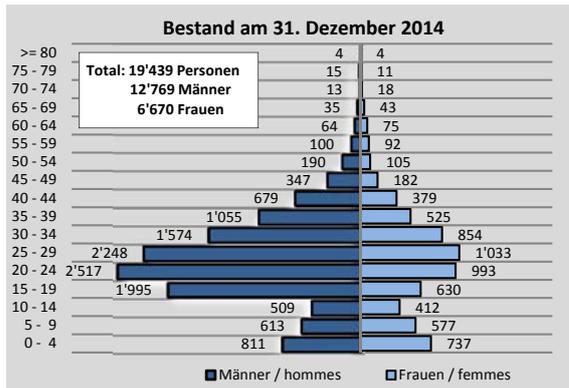


Grafik 5: Personen im Verfahrensprozess: Nationen

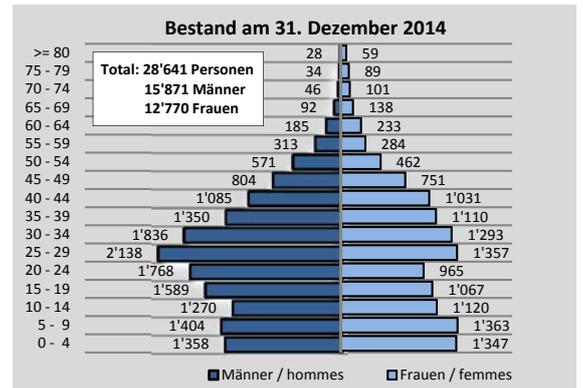


Grafik 6: Erstinstanzlich pendente Asylgesuche nach Jahren

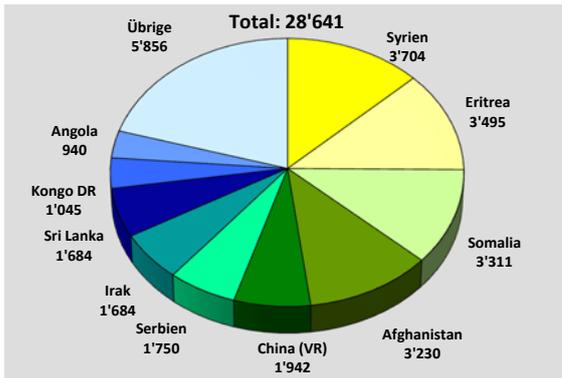
Von den 88'501 Personen, die sich Ende Dezember 2014 (Vorjahr 80'679) in der Schweiz aufhielten, waren 34'724 Personen anerkannte Flüchtlinge, 28'641 waren vorläufig aufgenommen und bei 624 Personen war der Vollzug ausgesetzt. Per Ende Dezember 2014 waren zudem 16'767 Gesuche erstinstanzlich (beim Staatssekretariat für Migration) pendente und 1'997 erstinstanzlich entschiedene Gesuche waren noch nicht rechtskräftig (inkl. hängige Beschwerden beim BVGer nach einem Asylverfahren). Ferner weist die Statistik 51 Spezialfälle im Asylprozess aus, die aufgrund der Verbuchungen im Zentralen Migrationssystem ZEMIS keiner Bestandeskategorie eindeutig zugeordnet werden können. In der Vollzugsunterstützung waren Ende 2014 ferner 5'697 Gesuche nach einem rechtskräftigen Asylentscheid oder aus dem AuG-Bereich hängig.



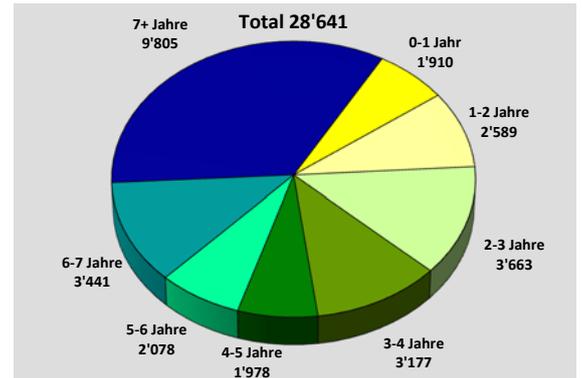
Grafik 7: Asylsuchende nach Geschlecht und Altersklassen (ohne vorläufig Aufgenommene)



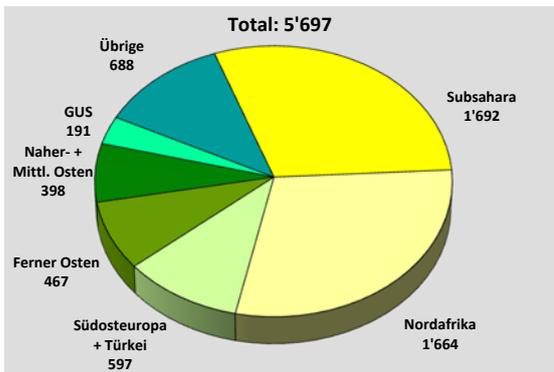
Grafik 8: Vorläufig Aufgenommene nach Geschlecht und Altersklassen



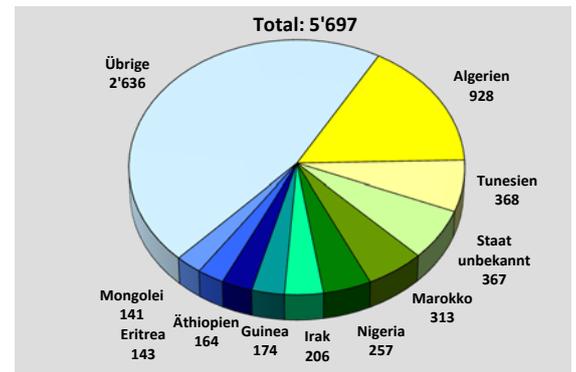
Grafik 9: Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen



Grafik 10: Vorläufig aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise

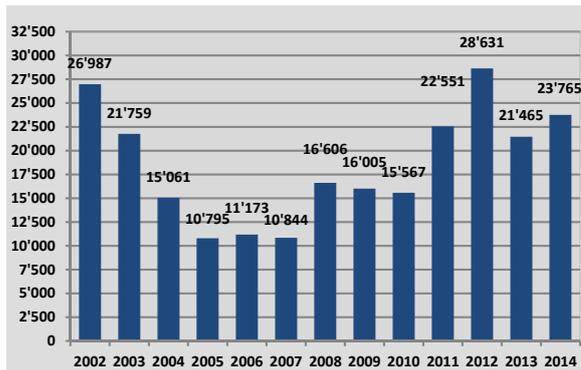


Grafik 11: Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen

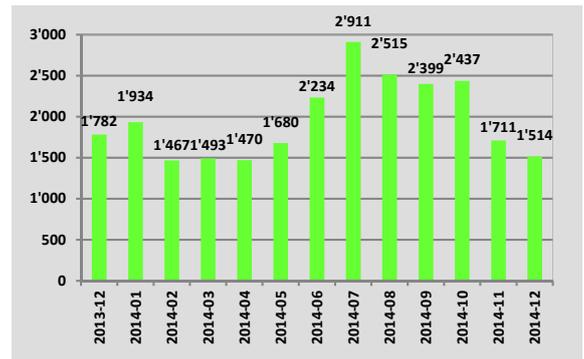


Grafik 12: Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen

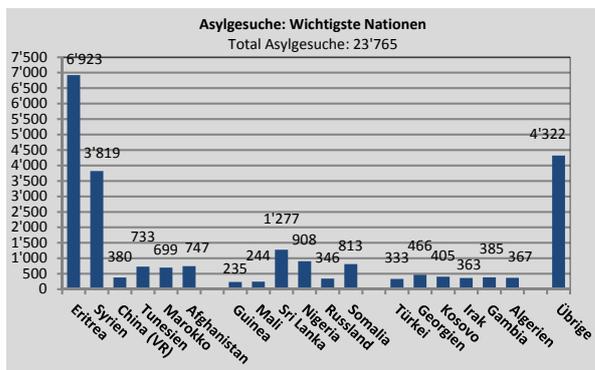
Asylgesuche



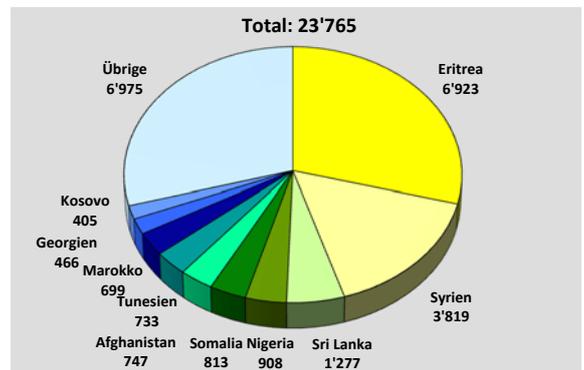
Grafik 13: Asylgesuche nach Jahren



Grafik 14: Asylgesuche nach Monaten



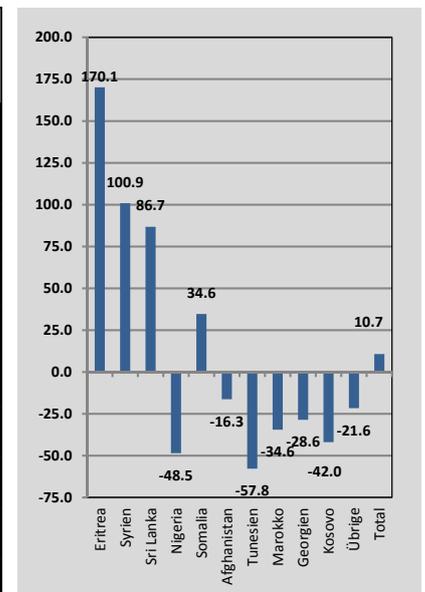
Grafik 15: Asylgesuche: Wichtigste Nationen



Grafik 16: Asylgesuche: Wichtigste Nationen

Tabelle 3: Asylgesuche nach Nationen

Rang	Nation	Asylgesuche 2013	Asylgesuche 2014	in Prozent vom Total
1	Eritrea	2'563	6'923	29.1
2	Syrien	1'901	3'819	16.1
3	Sri Lanka	684	1'277	5.4
4	Nigeria	1'764	908	3.8
5	Somalia	604	813	3.4
6	Afghanistan	892	747	3.1
7	Tunesien	1'737	733	3.1
8	Marokko	1'068	699	2.9
9	Georgien	653	466	2.0
10	Kosovo	698	405	1.7
	Übrige	8'901	6'975	29.3
	Total	21'465	23'765	100.0



Grafik 17: Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Die Zahl der monatlichen Asylgesuche betrug im Jahr 2014 zwischen 1'467 (Februar) und 2'911 (Juli). Im Jahr 2013 lagen die Schwankungen zwischen 1'488 (September) und 2'141 (Januar).

Von den 23'765 Asylsuchenden stammen 6'923 (29.1%) aus Eritrea (Vorjahr 2'563), 3'819 (16.1%) aus Syrien, 1'277 (5.4%) aus Sri Lanka, 908 (3.8%) aus Nigeria, gefolgt von Personen aus Somalia mit 813 Personen (3.4%). An sechster Stelle steht Afghanistan mit 747 Personen (3.1%), gefolgt von Tunesien mit 733 Personen (3.1%) und 699 Personen (2.9%) aus Marokko, 466 Personen aus Georgien und 405 aus dem Kosovo.

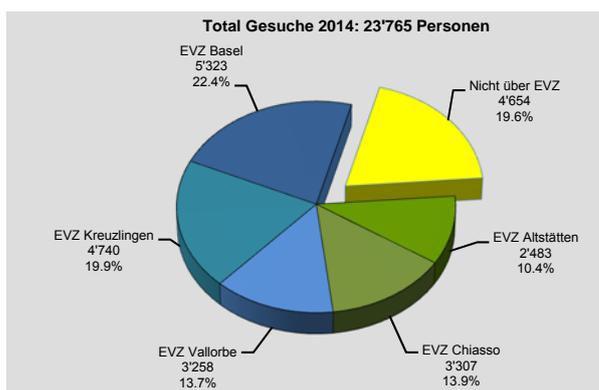
Außer die Anträge der Staatsangehörigen der ersten zehn Länder machen deutlich über zwei Drittel (70.7%) aller eingereichten Asylgesuche aus.

Gesuche in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ):

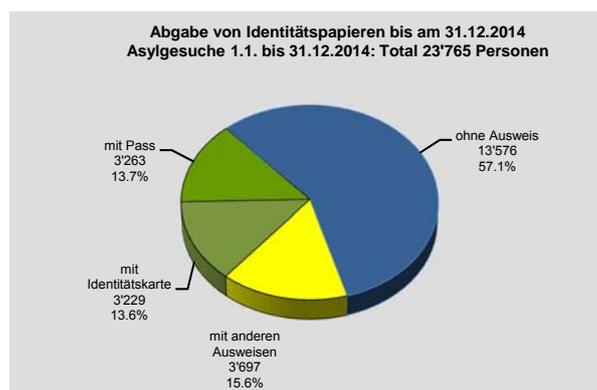
Von den insgesamt 23'765 Asylgesuchen wurden 19'111 in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ) eingereicht.

Abgabe von Reisedokumenten und Identitätspapieren in den EVZ:

Von den 23'765 Personen, die im letzten Jahr ein Asylgesuch stellten, wurden bis Ende 2014 6'492 rechtmäßige Ausweisdokumente abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 27.3%.



Grafik 18: Asylgesuchseingänge in den EVZ



Grafik 19: In den EVZ abgegebene Reisedokumente und Identitätspapiere

Einreiseanträge am Flughafen:

An den Flughäfen Genf und Zürich Kloten wurden im Jahr 2014 insgesamt 257 Einreiseanträge eingereicht. In Genf wurden 42 Anträge (Vorjahr 79) und in Zürich 215 Anträge (Vorjahr 305) gestellt. Die Top 3 Herkunftsländer im Jahr 2014 in Zürich waren: Syrien, Eritrea und Pakistan. In Genf: Pakistan, Sri Lanka und Syrien.

An den Flughäfen Zürich und Genf wurden 2014 durch das SEM 172 Einreisebewilligungen verfügt.

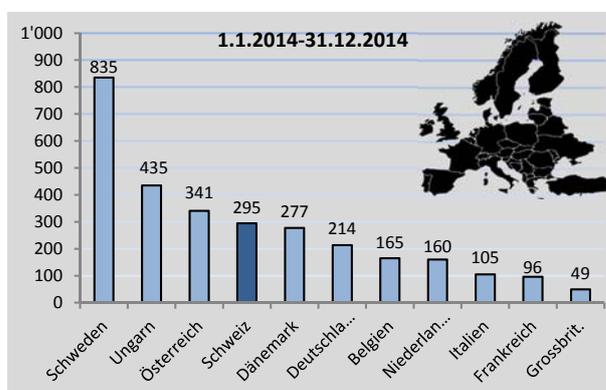
Wiedererwägungsgesuche:

Im Jahr 2014 stellten insgesamt 1'467 Personen ein Wiedererwägungsgesuch (2013: 1'492 Personen). Im gleichen Zeitraum entschied das SEM 1'516 Wiedererwägungsgesuche (1'400), davon wurden 361 (130) gutgeheissen, 828 (872) abgelehnt und auf 241 (328) wurde nicht eingetreten oder das Gesuch wurde in 86 Fällen abgeschrieben (70). Ende 2014 waren die Wiedererwägungsgesuche von 488 Personen im Asylverfahren noch hängig (Ende 2013: 559).

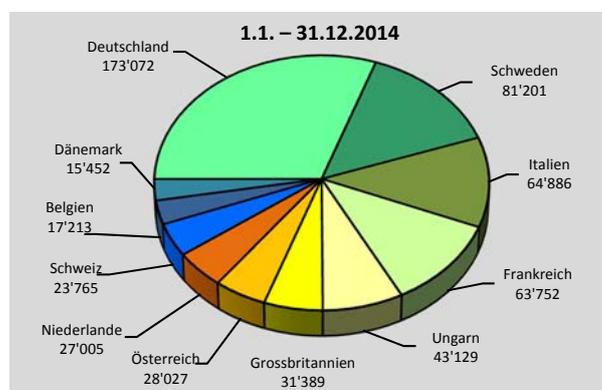
Dublinverfahren:

Im Rahmen des Out-Verfahrens wurden im vergangenen Jahr 14'900 Gesuche gestellt (Vorjahr 9'679). Dabei wurden 5'642 (7'592) Gesuchen zugestimmt und es erfolgten 2'638 (4'165) Überstellungen. Im In-Verfahren gingen 4'041 (3'672) Gesuche ein, wovon es 1'801 (1'819) Zustimmungen gab und es erfolgten 933 (751) Überstellungen. Des Weiteren wurden 2014 insgesamt bei 4'844 (7'078) Gesuchen ein Nichteintretensentscheid aufgrund des Dublinabkommens gefällt (Art. 34 Abs. 2 lit d AsylG).

Asylgesuche im internationalen Vergleich

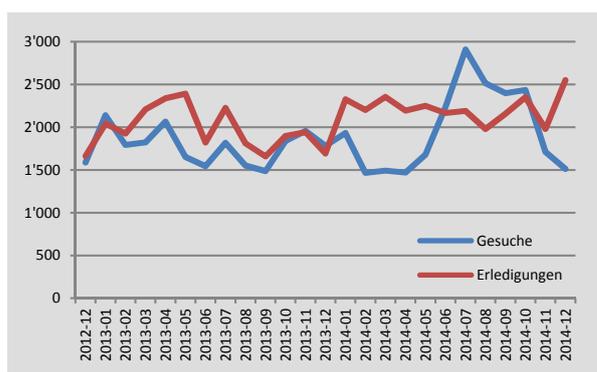


Grafik 20: Anzahl Asylgesuche auf 100'000 Einwohner

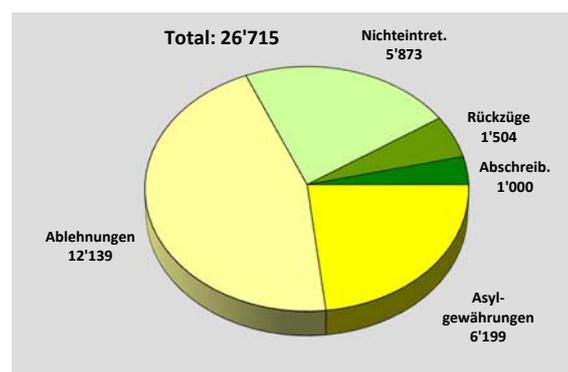


Grafik 21: Asylgesuchszahlen europäischer Staaten

Erstinstanzlich behandelte Gesuche



Grafik 22: Entwicklung Gesuche und Erledigungen



Grafik 23: Erstinstanzliche Erledigungen

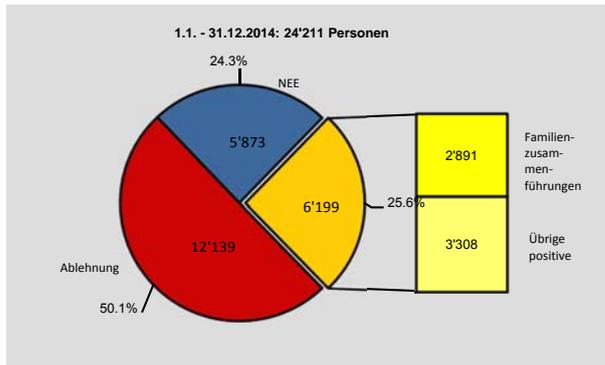
Tabelle 4: Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche

	Erledigungen 2013	Erledigungen 2014	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Asylgewährungen	3'167	6'199	3'032	95.7
Anerkennungsquote (in %)	15.4	25.6	10	66.2
Ablehnungen	6'404	12'139	5'735	89.6
Nichteintreten	10'997	5'873	-5'124	-46.6
Abschreibungen	3'398	2'504	-894	-26.3
Total	23'966	26'715	2'749	11.5
Hängige Gesuche	18'097	16'767	-1'330	-7.3

Von Januar bis Dezember 2014 wurden 26'715 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt. Die 6'199 Asylgewährungen des SEM entsprechen insgesamt 25.6% der effektiven Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und Nichteintretens-Entscheide).

Die entsprechende Quote für die Nationen mit der grössten Anzahl Asylgewährungen im Jahr 2014 liegt für Eritrea bei 52.5% (2'272 Personen), für Asylsuchende aus Sri Lanka 71.4% (1'228 Personen). Für Staatsangehörige aus Syrien beträgt die Quote 30.1% (916 Personen), für die Türkei 49.9% (326 Personen), für Afghanistan 13.4% (289 Personen), für Asylsuchende aus Somalia 21.8% (205 Personen), für jene aus China (VR) 13% (181 Personen), für Iran 27.8% (127 Personen), Irak folgt mit 27.2% oder 126 Personen und Äthiopien mit 16.5% (85 Personen).

Zu den Asylgewährungen werden nicht nur die erstinstanzlichen Entscheide, sondern auch positive Entscheide nach Wiedererwägungsgesuchen oder nach Beschwerden beim Bundesverwaltungsgericht (BVGer) gezählt.



Grafik 24: Erstinstanzliche Entscheide

Bei den 6'199 Asylgewährungen handelt es sich bei 2'891 Personen um Familieneinbezug und –zusammenführungen und bei 3'308 Personen um übrige positive Entscheide.

Zudem hat ein Teil der abgewiesenen Asylsuchenden eine vorläufige Aufnahme erhalten.

Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe

Zwischen Januar und Dezember 2014 wurde für 1'900 anerkannte Flüchtlinge das Asyl widerrufen, weil keine Gefährdung mehr besteht oder ihr Anspruch darauf erlosch.

Insgesamt wurden in der gleichen Periode 3'217 vorläufige Aufnahmen beendet. Dabei handelt es sich in erster Linie um Personen aus Somalia (559), Sri Lanka (386), dem Irak (298), Syrien (273) und Serbien (237).

Tabelle 5: Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe

	2013	2014	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Beendigungen vorläufige Aufnahmen	3'329	3'217	-112	-3.4
Asylwiderrufe und Erlöschen	767	1'900	1'133	147.7

Aufenthaltsregelungen und Abgänge

Tabelle 6: Aufenthaltsregelungen

	Regelungen 2013	Regelungen 2014	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Regelungen nach Asylgewährung	2'900	5'773	2'873	99.1
Vorläufige Aufnahmen VA	3'432	9'367	5'935	172.9
VA AsylG und AuG	2'642	6'873	4'231	160.1
VA für Flüchtlinge	790	2'494	1'704	215.7
Fremdenpolizeiliche Regelungen ¹⁾	996	1'185	189	19.0
Härtefallregelungen ²⁾	2'083	1'951	-132	-6.3
Andere Regelungen	409	346	-63	-15.4
Total	9'820	18'622	8'802	89.6

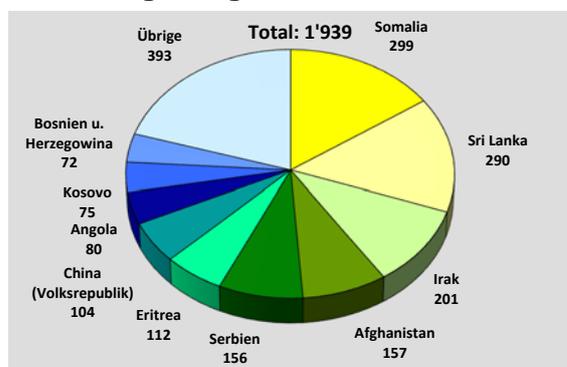
¹⁾ Fremdenpolizeiliche Regelungen: Alle Personen, welche eine Regelung aufgrund eines Anspruchs erhalten (z.B. Heirat), sowie solche welche eine Regelung ohne Anspruch erhalten haben (z.B. Familienzusammenführung). Ebenfalls betroffen sind Personen nach Feststellung der Staatenlosigkeit.

²⁾ Härtefallregelungen: Alle Regelungen nach Art. 84 Abs. 5 AuG für Personen, welche eine vorläufige Aufnahme hatten, sowie Härtefallregelungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG für Personen, welche vorher ein hängiges Asylverfahren hatten. Nicht ausgewiesen werden hier Personen mit einem rechtskräftig abgewiesenen Asylgesuch, für welche später eine Härtefallregelung gemäss Art. 14 Abs. 2 AsylG getroffen wurde. Das Total aller Härtefallregelungen ist in der Tabelle 7 aufgeführt.

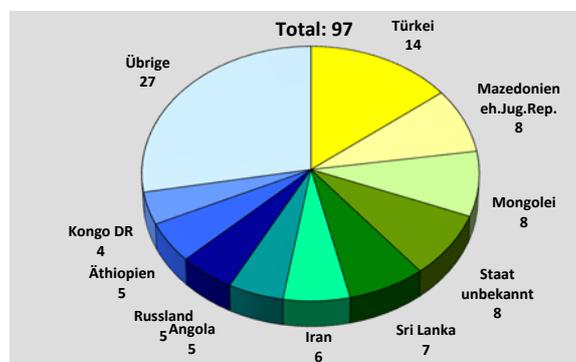
Von Januar bis Dezember 2014 erhielten insgesamt 18'622 Personen (Vorjahr 9'820) Asyl, wurden vorläufig aufgenommen oder ihr Aufenthalt wurde aus anderen Gründen mit einer kantonalen fremdenpolizeilichen Bewilligung geregelt. 5'773 Personen erhielten Asyl. Zudem verfügte das SEM 9'367 vorläufige Aufnahmen. Bei den vorläufigen Aufnahmen stellen Staatsangehörige aus Syrien (2'728), Afghanistan (1'598) und Eritrea (1'385) die grössten Anteile.

Im gleichen Zeitraum erhielten 3'482 Personen eine fremdenpolizeiliche Bewilligung: 1'951 Personen konnten im Rahmen der Härtefallregelung ²⁾ bewilligt werden. Die aus anderen Gründen erteilten ordentlichen fremdenpolizeilichen Aufenthaltsbewilligungen beliefen sich auf 1'531. Dabei handelt es sich weitgehend um Eheschliessungen von Personen des Asylbereichs mit Schweizerbürgern und –bürgerinnen oder um Einbürgerungen.

Härtefallregelungen



Grafik 25: Härtefallregelungen Art. 84 AuG nach Nationen

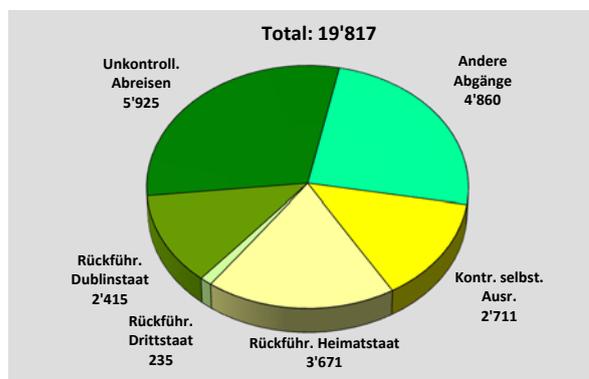


Grafik 26: Härtefallregelungen Art. 14 Abs. 2 AsylG nach Nationen

Tabelle 7: Gutheissung Härtefallregelungen

	Regelungen 2013	Regelungen 2014	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Gutheissungen nach vorläufiger Aufnahme Art. 84 Abs. 5 AuG	2'056	1'939	-117	-5.7
Gutheissungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG	148	97	-51	-34.5
Asylverfahren hängig	21	18	-3	-14.3
Asylverfahren abgeschlossen	127	79	-48	-37.8
Total	2'204	2'036	-168	-7.6

Abgänge und Vollzugsmeldungen aus Asylprozess und Vollzugsunterstützung (Asyl + AuG)



Grafik 27: Abgänge (AsylG und AuG)

Tabelle 8: Abgänge und Vollzugsmeldungen (Asyl + AuG) nach Nation

Rang	Nation	Abgänge 2013	Abgänge 2014	In Prozent vom Total	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
1	Nigeria	2'683	1'809	9.1	-874	-32.6
2	Tunesien	2'180	1'349	6.8	-831	-38.1
3	Serbien	1'390	1'308	6.6	-82	-5.9
4	Marokko	1'090	1'010	5.1	-80	-7.3
5	Albanien	721	955	4.8	234	32.5
6	Kosovo	1'173	939	4.7	-234	-19.9
7	Algerien	911	845	4.3	-66	-7.2
8	Georgien	754	721	3.6	-33	-4.4
9	Gambia	581	576	2.9	-5	-0.9
10	Guinea	473	479	2.4	6	1.3
	Übrige	9614	9826	49.6	212	2.2
	Total	21'570	19'817	100.0	-1'753	-8.1

Im Jahr 2014 wurden unter der Rubrik Abgänge und Vollzugsmeldungen aus dem Asylprozess bzw. nach einer Vollzugsunterstützung insgesamt 2'711 kontrollierte selbstständige Ausreisen, 3'671 Rückführungen in den Heimatstaat, 235 Rückführungen in einen Drittstaat und 5'925 unkontrollierte Abreisen verzeichnet. Zudem wurden 2'415 Personen in einen Dublinstaat zurückgeführt und es gab 4'860 andere Abgänge. Hier handelt es sich vor allem um Personen, die aufgrund eines Zweit- oder eines Wiedererwägungsgesuchs in den Asylprozess zurückkehren oder um administrative Abschreibungen (Mehrfachregistrierungen, Doppelgesuche) und Todesfälle.

Unter die Rubrik «unkontrollierte Abgänge» fallen z. B. Personen, die ohne sich abzumelden in ihren Heimatstaat zurückkehren oder solche, die in einen Drittstaat weiterreisen, um dort ein Asylgesuch zu stellen. Es gibt jedoch auch Personen, die die Schweiz nicht verlassen und untertauchen (so genannte «Sans-papiers»).

Weitere Informationen

Die vollständigen Übersichtstabellen nach Kantonen und Nationen werden jeweils für den aktuellen Monat sowie das Jahrestotal erstellt und auf der Internetseite des Staatssekretariats für Migration als PDF-Files öffentlich zugänglich abgelegt ¹⁾. Tabellen mit vielen weiteren Sortierkriterien (Geschlecht, Kontinenten, Regionen usw.) können beim Statistikdienst des Staatssekretariats für Migration bestellt werden (statistik@sem.admin.ch).

¹⁾ <https://www.sem.admin.ch/bfm/de/home/publiservice/statistik/asylstatistik.html>

Wichtige Hinweise zu Verbesserungen in der Asylstatistik des SEM ab Ende 2013

Mit der Einführung von ZEMIS und der Asylgesetzrevision im Frühjahr 2008 wurde die Asylstatistik aufgrund der damaligen Erkenntnisse völlig neu aufgebaut und berechnet. In letzter Zeit hat sich gezeigt, dass sich die Schwerpunkte seit damals verschoben haben und die Asylstatistik die Informationsbedürfnisse bezüglich Detaillierungsgrad teilweise nicht mehr abdeckt. Aus diesem Grund wurde die offizielle Statistik insbesondere im Bereich der Abgänge und Vollzugsmeldungen auf Ende 2013 leicht umgebaut. Die Zahlen sind insgesamt identisch, nur wurden einzelne Kategorien neu eingefügt oder anders zusammengefasst. Die neue Struktur kann auf Anfrage beim Statistikdienst SEM auch für zurückliegende Perioden bzw. Datenstände produziert werden.

Die Änderungen im Einzelnen:

Allgemein		
Die Tabellen in der offiziellen Asylstatistik werden neu nummeriert und mit einem Inhaltsverzeichnis versehen. Das Ziel ist es, das Auffinden der benötigten Daten zu erleichtern. Es werden nach wie vor zu jedem Teilgebiet je eine Tabelle nach Kanton und eine nach Nationalität angeboten. Beim Statistikdienst SEM können jedoch nach wie vor auch weitere Tabellen nach diversen Sortierkriterien bestellt werden (statistik@sem.admin.ch).		
Bestände	Neuer Inhalt	Bisheriger Inhalt
Bestände der Asylsuchenden, vorläufig Aufgenommenen und Personen in der Vollzugsunterstützung.	Keine Änderungen	–
Bewegungen	Neuer Inhalt	Bisheriger Inhalt
Tabelle "Asylgesuche, erstinstanzliche Erledigungen und Asylwiderufe".	Zusätzliche Spalte mit Angabe der Wiederaufnahmen von Asylgesuchen, sonst keine Änderungen.	Die Wiederaufnahmen von Asylgesuchen wurden seit 2008 nicht mehr ausgewiesen.
Tabellen "Asylbereich: Neue Aufenthalte, Regelungen und Abgänge" und "Vollzugsunterstützung Ausländerbereich: Neue Gesuche und Abgänge".	Die beiden Tabellen sind neu zusammengefasst (Eingänge und Abgänge). Sie sind nun vollständig aufgeschlüsselt und mit den Abgängen nach einer Vollzugsunterstützung kombiniert. Nur so ist das effektive Total der tatsächlichen Abgänge und Vollzugsmeldungen ersichtlich. Enthalten sind die Abgänge von Personen des Asyl- und AuG-Bereichs.	Bisher wurde bei den Abgängen direkt aus dem Asylprozess nur eine summierte Zahl der einzelnen Abgangsarten unter der Rubrik "Andere Abgänge aus dem Asylbereich" ausgewiesen. Die Detailzahlen der Abgänge wurden jeweils nur bei der Vollzugsunterstützung angegeben.
Tabelle "Übersicht zu den Ein- und Austritten Vollzugsunterstützung".	Ab Januar 2014 werden zusätzlich 2 neue Erledigungsarten in ZEMIS geschaffen und in der Statistik ausgewiesen: "Papier vorhanden" und Abschreibung Papierbeschaffung"	Bei der Papierbeschaffung wurden bisher nur zwei Erledigungsarten in ZEMIS verbucht "Papier beschafft" oder " Papier nicht beschafft"

Tabellenverzeichnis

		Seite
Tabelle 1	Personenbestände	6
Tabelle 2	Bewegungen	7
Tabelle 3	Asylgesuche nach Nationen	11
Tabelle 4	Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche	14
Tabelle 5	Beendigungen vorl. Aufnahmen und Asylwiderrufe	15
Tabelle 6	Aufenthaltsregelungen	16
Tabelle 7	Gutheissungen Härtefallregelung	17
Tabelle 8	Abgänge und Vollzugsmeldungen (Asyl + AuG) nach Nation	17

Abbildungsverzeichnis

		Seite
Grafik 1	Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status	9
Grafik 2	Bestand Personen des Asylbereichs nach Jahren	9
Grafik 3	Anerkannte Flüchtlinge: Nationen	9
Grafik 4	Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen	9
Grafik 5	Personen im Verfahrensprozess: Nationen	9
Grafik 6	Erstinstanzlich pendente Asylgesuche nach Jahren	9
Grafik 7	Asylsuchende nach Geschlecht und Altersklassen (ohne VA)	10
Grafik 8	Vorläufig Aufgenommene nach Geschlecht und Altersklassen	10
Grafik 9	Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen	10
Grafik 10	Vorläufig aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise	10
Grafik 11	Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen	10
Grafik 12	Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen	10
Grafik 13	Asylgesuche nach Jahren	11
Grafik 14	Asylgesuche nach Monaten	11
Grafik 15	Asylgesuche: Wichtigste Nationen	11
Grafik 16	Asylgesuche: Wichtigste Nationen, Kuchendiagramm	11
Grafik 17	Asylgesuche wichtigste Nationen: Veränderung zum Vorjahr in Prozent	11
Grafik 18	Asylgesuchseingänge in den EVZ	12
Grafik 19	In den EVZ abgegebene Reisedokumente und Identitätspapiere	12
Grafik 20	Anzahl Asylgesuche auf 10'000 Einwohner in Westeuropa	13
Grafik 21	Asylgesuchszahlen der europäischen IGC–Staaten	13
Grafik 22	Entwicklung Gesuche und Erledigungen	14
Grafik 23	Erstinstanzliche Erledigungen	14
Grafik 24	Erstinstanzliche Entscheide	15
Grafik 25	Härtefallregelungen Art. 84 AuG nach Nationen	16
Grafik 26	Härtefallregelungen Art. 14 Abs. 2 AsylG nach Nationen	16
Grafik 27	Abgänge (AsylG und AuG)	17